

3. 58. a

K. K. ausschl. Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 29. November 1853, Z. 8915JH., dem Johann Baptist Hammerschmidt, Agenten des nied. österr. Gewerbevereines in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer eigenen Maschinenvorrichtung bei Verfertigung und dem Legen von unterseeischen und anderen Telegraphendrähten, die für die Anfertigung von Tauen im Allgemeinen anwendbar sei und auch am Bord eines Schiffes aufgestellt werden könne, wobei die Telegraphen-Kabeln (Tae) gleichzeitig erzeugt und versenkt werden, zugleich die Leitungsfähigkeit der Telegraphendrähte geprüft und das Reißen eines derselben signalisirt werde, während sie in die Kabeln eingemacht werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 28. November 1853, Z. 8763JH., dem Napoleon v. Römer, wohnhaft in Wien, (Schaumburgergrund Nr. 37) ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Reibzund-hölzelmasse, welche aus solchen Substanzen und auf solche Weise bereitet werde, daß hiebei weder Phosphorgeruch noch Dampf erzeugt wird, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 30. November 1853, Z. 8883JH., dem Alexis Zappinger, Civil-Ingenieur aus Zürich, derzeit in Bergamo, über das Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Secretär des nied. österr. Gewerbevereines in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer verbesserten Spindel zum Behufe des Zwirnehmens in Seidenmühlen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, wird im Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat unterm 1. December 1853, Zahl 9018JH., die Anzeige, daß Leopold Wanko, Juwelier in Wien, seinen Antheil an dem, ihm und dem gewesenen Apotheker, Carl Wenzel Dobry, in Wien, auf eine Erfindung in der Erzeugung eines Deles, welches Messing und Stahl nicht oxidire, keinen Fettgrünspan erzeuge und keiner Verdickung unterworfen sei, verliehenen Privilegium ddo. 22. Februar 1853, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Dr. Carl Edmund Langer legalisirten Kaufvertrages ddo. 15. October 1853, an Carl Wenzel Dobry in Wien übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Privilegium-Antheils-Übertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 1. December 1853, Z. 8836JH., die Anzeige, daß Johann und Anton Schmidmayer, gewesene Webermeister in Wien, das ihnen auf eine Verbesserung der Weberkamm-Maschine verliehene ausschließende einjährige Privilegium ddo. 8. November 1852 auf Grundlage des

von dem k. k. Notar Dr. Moriz Brezina legalisirten Kaufvertrages vom 15. März 1853 vollständig an Leopoldine Schmidmayer, in Malschendorf, übertragen haben, zur Wissenschaft genommen, die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Übertragung veranlaßt und dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 27. November 1853, Z. 8674JH., das dem Johann Haas am 24. October 1852 verliehene einjährige Privilegium auf die Erfindung einer Vorrichtung, um Fenster und Thüren wasser- und luftdicht zu verschließen, auf die Dauer des zweiten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8669JH., dem J. Preschel, Chemiker und Parfümeur in Wien, ein ausschließendes Privilegium, auf die Entdeckung eines neuen Verfahrens, aus allen aromatischen Vegetabilien, als: Blüthen, Blätter, Stengel, Früchte, Rinden, Holz, Wurzeln und Harze, den feinsten Odeur zu gewinnen, und daraus Pomaden, Haaröle, Extraits, wohlriechende Wasser und Seifen zu erzeugen, welche an Feinheit und Intensität des Odeurs eine bisher nicht erreichte Vollkommenheit besitzen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 4. November 1853, Z. 8312JH., dem Moriz Benedikt, Privatier, und dem Marcus Weiß, Maschinisten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Maschine (stabile Wasserkraftmaschine), welche jede bewegende Kraft ohne allem Materiale und ohne menschliche Hilfe ersetzen soll, auf die Dauer eines Jahres nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Z. 7892JH., dem Friedrich Paget und dem Johann Bapt. Hammerschmidt, Commercialagenten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction, Wasserzufuhr, und dem gasdichten Verschlusse der sogenannten englischen Retiraden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 23. November 1853, Z. 8670JH., dem Leopold Wanko und dessen Ehegattin Vincenzia Wanko in Wien, Laimgrube Nr. 34, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung medizinischer und technischer Dele, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 19. Novem-

ber 1853, Z. 8422JH., das dem Johann Georg Bodmer, Civil-Ingenieur aus London, am 31. October 1850 auf eine Verbesserung der Land- und Schiffs-Dampfmaschinen verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die weitere Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 13. November 1853, Z. 8147JH., das ursprünglich dem Johann Bapt. Seidl am 14. October 1839 auf die Erfindung einer Dreschmaschine verliehene und durch Erbschaft an dessen Gattin Carolina Seidl, nunmehr verehelichte Philapitsch, und dessen Kinder Johann Bapt. und Carolina Elisabeth zu gleichen Theilen übergegangene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des fünfzehnten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8424, das dem Johann Georg Bodmer, Civilingenieur aus London, am 31. October 1850 auf die Verbesserung eines Regulators der Bewegung bei Dampfmaschinen, Wasserrädern, Turbinen etc. verliehene ausschließende Privilegium, mit der Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8423, das dem Johann Georg Bodmer, Civilingenieur aus London, verliehene dreijährige Privilegium ddo. 31. October 1850 auf eine Verbesserung in der Eisenbahn-Anlage und Betriebsmethode, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 7395JH., dem Franz Dinzl, Goldarbeiter und Gutta-Percha-Warenherzeuger in Wien, eine ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, gepreßte und modellirte Gutta-Percha-Rauchrequisiten in jeder Art und Form zu verfertigen, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 22. November 1853, Z. 8683JH., der Ditta Josef Scacch und Söhne, aus Mandello am Lago di Como, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Seidenspinn-Maschine, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8457JH., das dem Franz v. Schwind, k. k. Bergrathe in Ronnthal bei Salzburg, am 10. Mai 1853 auf die Erfindung bei Abdampfungsanstalten die Wärme des einmal erzeugten Wasserdampfes nach Meißners Grundrissen zur neuen Dampfbildung und zu anderen technischen Zwecken zu verwenden, verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Zahl 8675JH., das dem k. k. Finanzwach-Obercommissär Joh. Streutter zu Stein, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. Juli 1851 auf die Erfindung eines Stoffes, welcher als Bindungsmittel aller Brenn-

stoffe zur Erzeugung von Brennziegeln, Papierdeckeln u. s. w. verwendet werden könne, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Z. 8676JH., dem Heinrich Moser, Scheermeister der priv. Feintuchfabrik zu Namiest in Mähren, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Schafwollstoff-Scheermaschine, wodurch deren Leistung auf das Doppelte gesteigert werden könne, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Zahl 7887JH., dem Friedrich Ruffeger, Berwalter, und Wenzel Wofstry, Werkmeister, beide in der k. k. Schwefelsäure- und Chemisch-Productenfabrik in Unterheiligenstadt, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung, durch Anbringung einer zweiten Abkühlungs-Vorrichtung an der Ausmündung des, die concentrirte Schwefelsäure aus dem Platinkessel wegführenden Platinhebers, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8425JH., das dem Johann Georg Bodmer, Civilingenieur aus London, am 31. October 1850 auf eine Verbesserung an Locomotiven und Bahnwagen verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 4. December 1853, Z. 8968JH., den Gebrüdern Georg, Nicolaus und Alexis Durin, Drahtstiften-Fabrikanten zu Kirchberg am Wechsel in Niederösterreich, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung ihrer privilegirt gewesenen Drahtstiften-Maschine, in Folge welcher mittelst Erfaß der meisten Theile derselben durch neue Theile die Maschine mit weniger Betriebskosten in derselben Zeit eine bedeutend größere Menge von Drahtstiften erzeugte, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. November 1853, Z. 8671JH., das dem Vincenz dall' Aglio am 7. November 1845 auf eine Erfindung in der Construction eines Dampf-, Wasch- und Bleich-Apparates verliehene Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des neunten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 18. November 1853, Zahl 8631, dem Giovanni Pittino, Mechaniker in Wien, Alservorstadt Nr. 44, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung, wodurch die lebendigen Kräfte strömender Flüsse als nutzbare Kraft, z. B. zu Wassererhebungen, Entwässerungen u. s. w. angewendet werden können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Ge-

heimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. November 1853, Z. 9036JH., dem A. Eichy in Wien (Stadt Nr. 1096), ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung im Niederschlagen von Metall-Zusätzen, wobei mittelst kohlensaurem Ammoniak und Pottasche-Cyanid in Lösung, Metallzusätze auf nassem Wege galvanisch auf die Gegenstände präcipitirt werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8632JH., dem A. Eichy in Wien, Stadt, Nr. 1096, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den schmiedeeisernen continuirlichen Schienenwegen, wodurch die Spurweite der Schienen sicherer und einfacher als bisher erhalten werde, und in Verbindung mit Schwellen von Holz oder Eisen in den Schottergrund eingebettet werden könne, ein ausschließendes Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 9037JH., dem A. Eichy in Wien, Stadt Nr. 1096, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung im Eisenbahn-Unterbau an den sogenannten: »Chairs« die von Schmied- oder Gußeisen angefertigt, an schmied- und gußeisernen oder hölzernen Schwellen angebracht werden können, und durch welche der Schienenweg wirksamer als bisher gesichert sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8629JH., den beiden Magistern der Pharmacie, Johann Zeh und Ignaz Lukaszewicz, in Lemberg, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, aus dem Erdharze, und dessen verschiedenen Arten Paraffinkerzen zu erzeugen, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 20. November 1854, Z. 8626JH., dem Alexius Barga, Handelsmann, und dem Franz Ferg, Mechaniker zu Fünfkirchen in Ungarn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Dampfsteuerung, wodurch der Dampf zweckmäßiger bei Dampfmaschinen vertheilt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. November 1853, Zahl 8680, dem Ange Louis du Simple de Beaujeu in Paris über das von seinem Bevollmächtigten, Josef Eugen von Nagy in Wien überreichte Einschreiten ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer rotirenden Dampfmaschine mit stetiger Circulation, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 27. Mai 1853 auf 15 Jahre patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 20. November 1853, Z. 8681, dem Carl August Weniger, Eisenwerks-Hüttenmeister zu Neudeck in Böhmen, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Mechanismus zum Betriebe von Wasserhebewerken »Pumpenwinden« genannt, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. November 1853, Zahl 8628JH., dem Moriz Kniely, wohnhaft in Agersdorf, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung schon gebrauchten, mit Del und Pech beschmutzten Hanf, Berg und Maschinen-Puhszeug so zu reinigen, daß es zur Reinigung und zum Puzen der Maschinen u. s. w. wieder vollkommen gut verwendet werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. November 1853, Z. 8614JH., dem William D. Grove und dem William E. Baker aus Boston in Nordamerika, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, Josefstadt Nr. 65, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Nähmaschine nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in den nordamerikanischen Staaten auf die Dauer von 14 Jahren, vom 11. Februar 1851 an gerechnet, patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung gebeten wurde, wird in dem k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Z. 7889JH., dem Ferdinand Martin, Handelsmann in Marseille, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, Dr. Josef Max Ritter v. Winwartter, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Ankers, »Sicherheitsanker« genannt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 27. November 1853, Z. 8673, das dem Josef Siegl am 27. October 1845, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Spielkarten (wasserdichte Waschkarten genannt) verliehene Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 27. November 1853, Z. 8672JH., das dem Vincenz dall' Aglio am 3. November 1849 auf die Erfindung einer Masse, womit jedes nasse oder feuchte Mauerwerk binnen 48 Stunden vollständig trocken gelegt werde, verliehene Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 7. November 1853, Z. 8274, dem Wilhelm Samuel Dobbs, Maschinenfabrikanten in Pesth, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den Dampfkesseln und anderen Feuerungen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Z. 7893 H., das dem Josef Vincent Melchior Raymondi am 23. October 1851, auf die Erfindung von Uebersichtstabellen verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8630 H., dem Maschinen-Fabrikanten Theofil Weiße, in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Heizvorrichtungen, wodurch eine geregelte Verbrennung mittelst Schachtföfen und dabei ein bedeutendes Ersparniß an Brennmaterialien erzielt werde, nach den Bestimmungen des Privilegien-Gesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

3. 126. a (3)

Nr. 23412.

Concurs = Kundmachung.

Bei einem Verzehrssteuer-Einienamte der Hauptstadt Graz ist eine Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälter von Sechshundert Gulden und dem Genuße einer Naturalwohnung, oder anstatt derselben eines Quartiergeldes von 80 fl., dann der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs b. 15. März 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder im Falle als durch die Besetzung derselben eine Verzehrssteuer-Controllorsstelle mit gleichen Bezügen und gleicher Caution-Verbindlichkeit, eine Verzehrssteuer-Einnehmer- oder Controllorsstelle mit dem Jahresgehälter von 450 fl., dem Genuße einer Naturalwohnung oder eines Quartiergeldes jährlicher 80 fl., und endlich eine Verzehrssteuer-Einnehmerstelle oder die Stelle eines kontrollierenden Verzehrssteuer-Einienamts-Schreibers mit dem Jahresgehälter von 300 fl., dem Genuße der Natural-Wohnung oder eines Quartiergeldbeitrages von 50 fl. und alle mit der Verpflichtung zum Erlage der Caution im Gehaltsbetrage erledigt werden sollte, auch um diese letztern, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihr Alter, Religion, ihre bisherige Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Cassen- und Rechnungsgeschäfte, über die aus den Cassen- und Verrechnungsvorschriften mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung, ihre tadellose moralische und politische Haltung versehenen Gesuche innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen, darin zugleich die Leistungsfähigkeit bezüglich der vorgeschriebenen Caution nachzuweisen, und endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. Verzehrssteuer-Einienämter in Graz oder einem andern Gefällsbeamten des Verwaltungsgebietes dieser Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 30. Jänner 1854.

3. 124. a (3)

Nr. 628.

Licitations = Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Statthaltereis-Erlasse vom 21. Jänner d. J., Z. 586, ist laut Intimation der löblichen k. k. Landesbaudirection vom 2. Februar 1854, Z. 361, die Herstellung des Puffschlagbaues im D. 3. XII/6-7 der Save, im adjustirten Kostenbetrage von 2456 fl. 10 kr. zur Ausführung bewilligt worden, welcher Baugegenstand bei der am 8. März 1854, um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld stattfindenden öffentlichen Licitations-Verhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

168°-4'-0" Sub. Maß profilmäßig herzustellen der Erdabgrabung, sammt theilweiser Ver-

wendung des, hierbei gewonnenen Materiales als Anschüttung, pr. Cubit. Klafter 1 fl. 22 1/2 kr. C. M.

39°-5'-1" Sub. Maß profilmäßig herzustellen, einzusenken den Steingrundwulst aus mindestens 1/6 und höchstens 2 Schuh großen, harten, im Wasser unauflöslichen, aus den Brüchen zu Saton D. 3. XII/5 zu erzeugenden Steinen, pr. Cubit. Klafter 11 fl. 7 kr. C. M.

475°-2'-2" Quadratmaß profilmäßig herzustellender Pflasterung aus 1 Schuh tief eingreifenden, passend behauenen Bruchsteinen pr. Quadrat-Klafter 3 fl. 44 5/6 kr. C. M.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführungen ist aus dem Situations- und Profils-Plane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Beihilfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau-summe im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse mittelst der von der hierländigen k. k. Kammerprocuratur approbirtten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für den Uferschutz- und Puffschlagbau am rechten Ufer der Save (kommt die Benennung des Objectes, für welches dieser Anbot lautet, anzuführen) an die löbliche k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositenheimes auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert anzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post. Res. trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 20. Februar 1854.

3. 122. a (3)

Nr. 70.

Licitations = Kundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landes-Baudirection für Krain vom 17. Jänner 1854, Zahl 4400 de 1853, wird wegen Uebernahme pr. Bau- und Bogen der bewilligten Ausführung nachstehender Bauobjecte, dann Anschaffung von neuen Bauzeugstücken und sonstigen Requisitionen für die Agamer Reichsstraße, im k. k. Baubezirke in Weixelburg, die Licitationsverhandlung bei dem Bürgermeisteramte in Weixelburg am 7. März 1854, Vormittags von 10 bis 12 Uhr abgehalten werden, und zwar:

Post-Nr. 1. Die Herstellung zweier neuen gemauerten, mit Steinplatten gedeckten Durchlaßcanäle, im Distanzzeich. IIIj0-1 u. IIIj15 bis IVj0, im adjust. Fiscalpreise pr. 188 fl. 40 kr.

Post-Nr. 2. Die Herstellung eines gleichen Durchlaßcanales, im Distanzzeichen Vj11-12, im Fiscalpreise pr. 92 „ 58 „

Post-Nr. 3. Die Herstellung von eichenen Straßengeländern, dann Bei- und Aufstellung von Randsteinen in verschiedenen Distanzen von IIIj3 bis VIIj6, um den Ausbetspreis pr. 451 „ 7 „

Post-Nr. 4. Die Reconstruction einer Keistenmauer im Distanzzeich.

chen IVj14-15 bei Pluskar, im Fiscalpreise von 292 fl. 11 kr.

Post-Nr. 5. Die Lieferung neuer verschiedener Bauzeugstücke und sonstiger Requisitionen, im adjust. Fiscalpreise von 102 „ 36 „

Zu dieser Licitations-Verhandlung werden Eistheilungslustige mit dem Beifügen eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern licitiren will, das 5% Badium des dießfälligen Ausbetspreises vor dem Beginne der Versteigerung der Licitations-Commission einzuhandigen hat, welches von dem Ersteher nach der erfolgten Ratification des Angebotes auf die 10% Caution der Eistheilungssumme zu ergänzen sein wird.

Schriftliche, versiegelte und auf 15 kr. Stämpelbogen nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Badium oder mit Nachweisung dessen Erlages bei einer öffentlichen Cassa belegten Offerte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Licitations-Verhandlung, worin ausdrücklich angegeben werden muß, daß Differenz sowohl die allgemeinen wie auch die speziellen Baubedingnisse und respective Lieferungsbedingungen und den Gegenstand des Baues oder der Lieferung genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Bau- und Lieferungsbedingungen und Baubeschreibungen, Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können bei dem gefertigten Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Baubezirksamte zu Weixelburg am 21. Februar 1854.

3. 231. (3)

Nr. 4180.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Hrn. Mathias Pfeifer von Arch, gegen Hrn. Johann Prestler zu Maria-Lausen, wegen behaupteten 700 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf 4275 fl. 50 kr. executiv geschätzten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 278 und 293 vorkommenden Realitäten zu Maria-Lausen Consf. Nr. 16 bewilligt worden.

Dem zu Folge wurden zum Behufe dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 11. März, der zweite auf den 8. April und der dritte auf den 11. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die Licitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. October 1853.

3. 277. (3)

Nr. 90.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach, als Realinstanz, wird öffentlich bekannt gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Johann Zimpermann jun. gehörigen, zu Draga sub Consf. Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 540, Rectif. Nr. 233 vorkommenden, gerichtlich auf 1122 fl. 5 kr. geschätzten 1/3 Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4., ausgefertigt 7. März 1852, Zahl 2688, dem Josef Sterle von Medvoda schuldigen 48 fl. 45 kr. nebst Kosten bewilligt, und hiernach zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 29. März, den 29. April und den 29. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter diesem hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 14. Jänner 1854.

3. 276. (2) E d i c t. Nr. 84.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Josef Schuster von Podgrad, wider Luzia Glöschar von Udmath, und deren allfällige Rechtsnachfolger unter 4. l. M. sub Erb. 3. 84 die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten der Luzia Glöschar auf seiner im Grundbuche Lustthal sub Rectif. Nr. 64 vorkommenden Kausche sammt Krautacker intabulirten Schuldscheines ddo. 18. April 1805, pr. 50 fl. D. W., nebst 5 % Zinsen hiergerichts eingebracht, worüber man die Verhandlungstagsatzung auf den 19. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr bei den Folgen des §. 29 a. G. D. bestimmt habe.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten und deren allfälligen Rechtsnachfolger hiergerichts nicht bekannt ist, und dieselben außerhalb der k. k. öst. Staaten abwesend sein dürften, so ist ihnen auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Dr. Anton Rack von Laibach als Curator ad actum mit dem aufgestellt worden, daß mit diesem der vorliegende Streitgegenstand verhandelt und darnach entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand geben, oder einen andern Sachwalter bestellen mögen, als sie sonst die bei dieser Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 14. Jänner 1854.

3. 279. (2) E d i c t. Nr. 386.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach, als Realinstanz, wird dem unbekannt wo befindlichen Lucas Dobrau, Mathias Nikliß und Johann Puzihar und deren ebenfalls unbekannten Erben durch das gegenwärtige Edict erinnert:

Es habe wider sie Josef Virant von Schelimle die Klage auf Verjährt und Erlöschenerklärung der, an seiner im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rect. Nr. 398 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube und zwar für Lucas Dobrau mit dem Darlehen pr. 25 Kronen oder 247 fl. 55 kr.; für Mathias Nikliß mit dem Schuldscheine vom 3. Mai 1802, pr. 100 fl., insbesondere auf den zu obiger Viertelhube gehörigen Acker pri prelezijam, für Johann Puzihar mit dem Schuldscheine vom 28. April 1803, ob 350 fl., dann für Lucas Dobrau mit dem Schuldscheine ddo. 22. November 1802, pr. 370 fl. intabulirten haftenden Forderungen und Rechte, die Klage ddo. 12. Jänner 1854, Zahl 386, bei diesem Gerichte eingebracht.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben sich auch außer dem österreichischen Kronlande befinden können, so hat man ihnen den Herrn Dr. Rak, Hof- und Gerichtsadvocaten in Krain zu Laibach, als Curator aufgestellt.

Diesem zu Folge werden dieselben mittelst gegenwärtigen Edictes aufgefordert, die zur Wahrung ihrer Rechte dienlichen Beihilfe dem benannten Curator bis zu der über obige Klage vor diesem Gerichte auf den 19. Mai l. J., Vormittag um 9 Uhr angeordneten Verhandlungstagsatzung entweder an die Hand zu geben oder dazu persönlich zu erscheinen, als widrigens obige Rechtsache mit dem aufgestellten Curator allein dem Gesetze gemäß verhandelt und Rechtens erkannt wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 24. Jänner 1854.

3. 289. (2) E d i c t. Nr. 728.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1851, 3. 728, in die executive Feilbietung der, dem Anton Klun gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 260 A erscheinenden Realität in Deutschdorf Nr. 12, wegen dem Stefan Schmal, von Friesach schuldiger 146 fl. 6 kr. gewilliget und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 13. März, die zweite auf den 18. April und die dritte auf den 20. Mai 1854, jedesmal früh 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 760 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 8. Februar 1854.

3. 288. (2) E d i c t. Nr. 832.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 11. Februar 1854, 3. 832, in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Sterz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 830 A und 833 erscheinenden Realität in Sinoviz Nr. 9, wegen der Mariane Sterz von Sinoviz schuldiger 115 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 14. März, die zweite auf den 19. April und die dritte auf den 20. Mai 1854, jedesmal um die 10. Frühstunde im Orte Sinoviz mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 550 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 11. Februar 1854.

3. 299. (2) E d i c t. Nr. 1583.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, wider Thomas Muha von Welsko Nr. 19, die executive Feilbietung der, auf 2083 fl. bewertheten, im Luegger Grundbuche vorkommenden Halbhube, auf den 12. Jänner, den 10. Februar und den 11. März 1854, jedesmal früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 209 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina den 29. October 1853.

Nr. 1583.

Nachdem auch bei dem zweiten Termine kein Anbot erfolgte, wird der dritte Termin den 11. März l. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 10. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertischer.

3. 300. (2) E d i c t. Nr. 1644.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsache des Johann Pugel von Podgra, wider Paul Skof von Jakoboviz, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, auf 3146 fl. und 1176 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 152 und 153 vorkommenden zwei Viertelhuben zu Jakoboviz auf den 11. Jänner, den 11. Februar und den 10. März 1854, jedesmal früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurde, daß die Realitäten abgesondert bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage der Radien pr. 315 fl. und 118 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Zugleich wird dem Josef Mathäus Urbas und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern unbekannten Aufenthaltes, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte eröffnet, daß die dieselben betreffende Feilbietungsrubrik, so wie die weiteren dießfälligen Schriften dem hiemit bestellten Curator ad actum Hrn. Mathias Korren von Planina, zugestellt werden.

Planina den 10. September 1854.

Nr. 1644.

Nachdem auch bei dem zweiten Termine kein Anbot erfolgte, wird der letzte Termin den 10. März l. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 11. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertischer.

3. 292. (2) E d i c t. Nr. 12412.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Jene, welche an den Verlass des, den 23. d. M. testato verstorbenen Jacob Kebe von Seedorf Nr. 16, eine Forderung als Gläubiger zu stellen vermaßen, zur Anmeldung und Darthung derselben den 3. April 1854, früh um 9 Uhr hiergerichts so gewiß zu erscheinen oder bishin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an der Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein anderes Pfandrecht zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 31. December 1853.

3. 297. (2) E d i c t. Nr. 3907.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur-Abtheilung Laibach, in Vertretung des h. Verars, die executive Feilbietung der, dem Michael Gollobizh von Gradaz geböhrigen, im vormaligen Herrschaft Thurn-am-Harter Grundbuche vorkommenden, und gerichtlich auf 304 fl. 3 kr. geschätzten Realitäten, als: der in Gradaz liegenden Halbhube sub Urb. Nr. 168 und der Weingärten sub Berg-Nr. 1671 und 1674 in Trobelnit, wegen ausstehender Percentualgebühr pr. 33 fl. 12 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. bewilliget, und die Tagsatzungen auf den 14. März, 14. April und 14. Mai 1854, jedesmal früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. December 1853.

3. 294. (2) E d i c t. Nr. 2188.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht hiemit bekannt:

Es habe das k. k. Landesgericht Laibach laut Zuschrift von 2. November 1853, 3. 5193, den Johann Tschopp von Karnervellach, wegen Blödsinnes unter Curatel zu setzen befunden, und es sei in Folge dessen von diesem Gerichte demselben sein Oheim Johann Tschopp von Karnervellach als Curator bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Kronau am 12. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Negro.

3. 283. (2) E d i c t. Nr. 696.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg hiermit bekannt gemacht:

Georg Grillz von Watsch habe wider Jacob Scherko, Ignaz, Katharina, Maria, Apollonia und Mariana Poscharscheg, dann deren Mutter Maria Poscharscheg, Agnes Poscharscheg, Helena Poscharscheg und Herrn Josef Schurbi, die Klage unter 4. Februar d. J., Zahl 696, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Ponovizh sub Urb. Nr. 45, Rectif. Nr. 30 vorkommenden Hofstatt sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Watsch intabulirten Tabularposten, als:

- a) Des Jacob Scherko von Watsch aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 28. November, intab. 3. December 1810, pr. . . . 18 fl. — kr.
- b) der Katharina, Maria, Apollonia und Mariana, dann Ignaz Poscharscheg aus dem Uebergabvertrage ddo. 28. November, intab. 14. December 1810, mit ihren älterlichen Abfertigungen, à pr. 40 fl., alle 5 aber pr. . . . 200 „ — „ deren Mutter Maria Poscharscheg aus eben diesem Vertrage mit ihrem Lebensunterhalte, nebst Ausgedinge, pr. . . . 50 „ — „
- c) der Agnes Poscharscheg von Watsch aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 14. December 1810, mit einem Darlehen pr. . . . 62 „ 52 „
- d) der Helena Poscharscheg von Watsch aus ihrem Ehevertrage ddo. 10. Mai 1811, intab. 10. Jänner 1817, mit ihrem Heiratsgute, pr. . . . 24 „ — „
- e) und des Herrn Josef Schurbi von Lichtenegg aus dem Schuldscheine ddo. 11. Mai 1817, intab. 4. März 1818, an Vertretungskosten 50 „ — „ sammt Interessen eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 5. Mai l. J., früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und sie vielleicht außer den k. k. Staaten abwesend sein können, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Georg Kolbe von Watsch einen Curator ad hunc actum beigegeben, mit dem diese Streitsache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden nun die obbenannten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen oder dem ihnen aufgestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 6. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Peerz.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 2. März Mittags 1 Uhr.

Die Anfangs sehr gedrückte Stimmung der Börse schlug gegen Ende in eben so rascher als prägnanter Weise zum Besseren um. Die meisten Effecten blieben zu höheren Preisen begehrt, während fremde Wechsel und Valuten namhaft billiger offerirt wurden.

5 % Metall. rückten sich bis 84 und schlossen 85 1/4.
Nordbahn-Actien waren von 221 bis 218 1/4 zurückgewichen und gingen zum Schlusse wieder auf 219 1/4.
London wich von 13.8 bis 13, Paris von 159 1/2 bis 157 1/2.

Die Schlussendenz blieb sehr günstig.
Amsterdam. — Augsburg 133 1/2. — Frankfurt 133. — Hamburg 99 1/2. Brief. — Livorno 128 1/2. — London 13 Brief. — Mailand 130. — Paris 157 1/2 Brief.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 %	85 1/2—85 1/4
do. S. B. "	108—110
do. " " "	4 1/2 % 74 1/2—74 3/4
do. " " "	4 % 67 1/2—68
do. v. J. 1850 m. Rückz. "	4 % 86—87
do. 1852 "	4 % 85 1/2—86
do. verlosste "	4 % —
do. " " "	3 % 52—53
do. " " "	2 1/2 % 43 1/2—43 3/4
do. " " "	1 % —

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5 % 85—85 1/2
do. anderer Kronländer 84—84 1/2
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 210—210 1/2
do. 1839 117 1/2—118

Banco-Obligationen zu 2 1/2 % 56—58
Obligat. des k. k. v. J. 1850 zu 5 % 96 1/2—97
Bank-Actien mit Bezug pr. Stück 1215—1220
do. ohne Bezug 1025—1030
do. neuer Emission 950—955

Escomptebank-Actien 91 1/2—92
Kaiser Ferdinands-Nordbahn 219 1/2—219 3/4
Wien-Gloggnitzer

Industrie-Einz.-Gmündner 235—238
Presb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss. — —
do. 2. " mit Priorit. — —
Eisenb.-Wiener-Nordbahn 53 1/2—54

Dampfschiff-Actien 55—560
do. 11. Emission 550—552
do. 12. do. 540—542
do. des Lloyd 560—565

Wiener-Dampfmühl-Actien — —
Como Rentcheine 12 1/2—12 3/4
Gherbazy 40 fl. Lose 79 1/2—79 3/4
Windischgrätz-Lose 27 1/2—27 3/4
Waldstein'sche " 27 1/2—28
Reglewin'sche " 10 1/2—10 3/4
Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio 138—138 1/4

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 3. März 1854.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	84 3/4
do. v. J. 1851 Serie B zu 5 "	110
do. " " " " " " "	74
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl. "	208 3/4
do. 1839, " 100 " "	116 3/4

Actien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl. 457 1/2 fl. in G. M.
Bank-Actien, pr. Stück 1201 fl. in G. M.
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. 2180 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt ohne Bezugrecht zu 500 fl. G. M. 560 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 3. März 1854

Ausserdam, für 100 Holländ. Guld., Rthl.	112 Bf.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	133 1/2 Bf.	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 p. juvo. Rec.)	—	—
eins. Währ. im 24 1/2 fl. juvo. Währ.	133	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	99 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	13 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 100 Oesterreich. Kr., Guld.	130 1/2 Bf.	2 Monat.
Marzelle, für 100 Franken, Guld.	157 1/2 Bf.	2 Monat.
Paris, für 100 Franken, Guld.	157 3/4 Bf.	2 Monat.

Gold- und Silber-Course vom 2. März 1854.

Kais. Münz-Ducaten-Agio	Brief.	Geld.
do. Rand- do	38	37 3/4
Gold al marco	—	37 1/2
Napoleon's or's	—	36
Souverain's or's	—	10.24
Ruß. Imperial	—	18.4
Freiwillig's or's	—	10.54
Engl. Sovereigns	—	11.10
Silberagio	—	13.8
	31 3/4	31 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 27. Februar 1854.

Hr. Heidmann, englischer Schiffs-Capitän; —
Hr. Georg Lynedoch Carmichael, k. englischer Lieutenant; — Hr. Rafael Ulise, k. neapolitanischer Secretär; — Hr. Hermann Kothe, Professor; — Hr. Canzio Canzi, Ingenieur — und Hr. George Laurie, englischer Privatier, alle 6 von Triest nach Wien. —
Hr. Roman Pretner, k. k. Professor, von Wien nach Görz. — Hr. Josef Lukovitz, Dampfschiffahrts-Capitän — und Hr. Pelli, Theaterdirector, beide von Wien nach Triest. — Hr. Mariana Sanferino, Besitzergattin, von Wien nach Zara.
Nebst 105 andern Passagieren.

(3. Laib. Zeit. Nr. 52 v. 4. März 1854).

Den 28. Hr. Gustav Graf Hadik, Gutsbesitzer; — Hr. Dr. Carl Wender, Regimentsarzt; — Hr. Heinrich v. Hemert, Privatier; — Hr. Julius Frankl, Handelsmann — und Hr. Cajetan Delle Case, Besitzer, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Lavagnello; — Hr. Laura Tachia — und Hr. Johanna Patrignani, alle 3 Private, — und Hr. Peter Blankadoric, serbischer Handelsmann, alle 4 von Wien nach Triest.

Nebst 80 andern Passagieren.

Den 1. März. Hr. Johann Prüfer, k. k. Polizei-Obercommissär — und Hr. Lucas Pese, Besitzer, beide von Triest nach Wien. — Hr. Johann Piani — und Hr. Angelo Vitachio, beide Gutsbesitzer; — Hr. Rudolf Buresch, k. k. Beamte; — Hr. Josef Miklasewicz, k. russischer Courier — Hr. Elias Dal Aqua — und Hr. Rudolf Bartner, beide Handelsleute, — und Hr. Maria Brauer, Majorswitwe, alle 7 von Wien nach Triest.

Nebst 90 andern Passagieren.

Den 2. Hr. Baron Urtull, k. russ. Gesandtschafts-Secretär; — Hr. Johann Ingmann, russischer Schiffs-Capitän; — Hr. Eduard Angelovich, Schiffs-Capitän; — Hr. Alex Hyall, engl. Privatier; — Hr. Johann Riccadonna, Privatier — und Hr. Johann Clausen, Handelsmann, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Vinzenz Biagini; — Hr. Angelo Valerio — und Hr. Alex Brand, alle 3 Handelsleute, — und Hr. Salomon Kautz, türkischer Handelsmann, alle 4 von Wien nach Triest.

Nebst 90 andern Passagieren.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. Februar 1854.

Bartholomäus Kermel, Einwohner, alt 41 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am fernen Schlagfluß.

Den 24. Primus Gabrouschek, Knecht, alt 22 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus. — Dem Anton Stefula, Ziegelfabrikarbeiter, sein Kind Elisabetha, alt 4 Monate, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 30, an Fraisen.

Den 25. Dem Herrn Josef Dollenz, Gastgeber und Hausbesitzer, sein Kind Leopoldine, alt 3 Monate und 14 Tage, in der Krakau-Vorstadt Nr. 6, am Keuchhusten. — Dem Simon Verhonz, Hausbesitzer, seine Gattin Gertraud, alt 64 Jahre, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 50, an der Lungenlähmung. — Simon Verhonz, Tagelöhner, alt 34 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 26. Dem wohlgebornen Herrn Thomas v. Domagelovich, k. k. Vahnamts-Offizialen, seine Frau Mathilde, geb. Frein v. Taufferer, alt 59 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 4, am Nervenschlag. — Maria Emele, Institutsarme, alt 95 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an Altersschwäche. — Dem Herrn Johann Kutschera, k. k. Locomotivführer, sein Kind männlichen Geschlechtes, alt 1 1/2 Stunde, nothgetauft, in der St. Peters Vorstadt Nr. 151, an Schwäche.

Den 28. Dem Anton Golli, Schneidergesellen, sein Kind Josef, alt 1 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 41, an der Gehirnblutwassersucht. — Dem Herrn Martin Barka, Schneidermeister, sein Kind Albin, alt 4 Jahre, in der Stadt Nr. 73, an Blattern.

Den 1. März. Maria Nastran, Einwohnerin, alt 70 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenlähmung. — Dem Johann Urbanz, Zuckerfabrikarbeiter, sein Kind Franz, alt 13 Wochen, in der Polana-Vorstadt Nr. 25, an Fraisen. — Herr Franz Pregel, Friseur, alt 52 Jahre, in der Stadt Nr. 213, am Nervenschlag.

Den 2. Dem Herrn Gabriel Urbas, Diurnisten bei der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direction, sein Kind Leopold, alt 2 1/2 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 9, am Nervenfieber. — Der N. ihr Kind Francisca Serafine Theresia, alt 6 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 98, am Keuchhusten. — Maria Valisch, Institutsarme, alt 74 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 57 — und Johann Sabauwig, Tagelöhner, alt 80 Jahre, in der Stadt Nr. 276, beide an Altersschwäche.
Anmerkung. Im Monate Februar 1854 sind 58 Personen gestorben.

3. 336. (1)

So eben ist erschienen und bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach zu haben:

Der russisch-türkische Kriegsschauplatz topographisch-strategisch beleuchtet.

82 Seiten stark in groß Octav,
mit einer unübertroffenen geographischen Uebersichts-Karte,
in Umschlag gebettet, Preis 45 Kr.; mit freier Postversendung nach jedem Orte der Monarchie Preis 1 fl.
Neuer, sehr verbesserter Abdruck.
Die Karte ist 33 Zoll lang und umfaßt: Bosnien, die Herzegowina, Montenegro, Serbien, die Walachei, Bulgarien, den nördlichen Theil von Rumelien, Albanien, Thessalien, die Dardanellen, den südlichen Theil von Siebenbürgen, die Moldau, Bessarabien, die Krimm, den Kaukasus, den nördlichen Theil von Anatolien und Persien.

10500 Exemplare Abfag

binnen wenigen Wochen, spricht für die Vorzüglichkeit dieses Werkes

J. B. Wallishausser,

Buchhändler und k. k. Hoftheater-Buchdrucker in Wien,
hoher Markt Nr. 541, neben dem Kaffehause.

3. 123. (6)

Bei Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Archiv

für die

Landesgeschichte des Herzogthums Krain.

Von

Dr. V. F. Klun.

II. und III. Heft.

Der ganze Heinertrag ist zum Besten des historischen Vereins für Krain bestimmt.

Inhalt: 1. Regesten von Carl dem Großen bis auf Rudolf von Habsburg, vom Herausgeber.
2. Das Münzwesen Krain's im Mittelalter, von A. Tellouschek (mit 5 Tafeln numismatischer Abbildungen).
3. Kirchliche Einteilung Krain's vom Jahre 50 bis 1854, von Peter Hisinger, (mit 2 Landkarten).
4. Geschichte der Karthause Freudenthal, von Peter Hisinger.
5. Geschichte der Stadt Laibach von den ältesten Zeiten bis zur Gründung des Bisthums (1461), von Dr. F. A. J. Richter, mit 47 Urkunden.
Preis: 1 fl. 30 Kr. C. M.

3. 133. a (1) Nr. 1848.

Concurs - Ausschreibung.

Bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft ist durch das Ableben des Bez. Dieners Josef Maferst ein Bez. Dienerskosten, mit welchem eine jährliche Löhnung von Hundert Gulden G. M., aus der Bez. Cassa des Steuerbez. Oberlaibach verbunden ist, auf die Dauer des Bedarfes in Erledigung gekommen, und es wird hiemit zur Besetzung desselben der Concurs bis 25. d. M. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten werden angewiesen, ihre documentirten Bittgesuche, worin sich über Alter, Religion, Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, Moralität und bisherige Dienstleistung glaubwürdig auszuweisen ist, bis 25. d. M. längstens hieramts zu überreichen, und es wird unter Einem bemerkt, daß die Bewerber lesens- und schreibenkundig sein müssen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 1. März 1854.

3. 131. a (1) Nr. 404.

Kundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Frein v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 850 fl. Conv. Münze.

Vermög Testaments der Elisabeth Frein v. Salvay, gebornen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre, an die hohe k. k. Statthalterei des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungsinteressen-Betrage pr. 850 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbescheinigung, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 1. März 1854.

3. 132. a Nr. 2050, 2422.

Kundmachung.

In dem Eisenbahnstationshofe zu Laibach wurde eine Meerschampeise, in jenem zu Littai aber ein Sack, worin sich mehrere Effecten befinden, von einem Passagier zurückgelassen.

Der Verlustträger wolle sich wegen Rückergangung dieser Effecten hieramts melden.

K. k. Polizeidirection zu Laibach am 2. März 1854.

3. 333. (2) Nr. 1672.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 28. December v. J., Zahl 9597, bewilligte Feilbietung der im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 30 alt, 67 neu vorkommen-

den, dem Michael Wolzhar von Masovizh gehörigen Halbhube, über beiderseitiges Einverständniß bis auf allfällige Reassumirung sistirt worden sei.

K. k. Bezirksgericht Stein am 25. Februar 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 334. (2) Nr. 1693.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der, in der Executions-sache des Josef Gasperlin von Stein, gegen Anton Zbischmann von Ulfu, pcto. 180 fl. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1098, Rectif. Nr. 815 vorkommenden, zu Ulfu Haus-Nr. 7 gelegenen, auf 648 fl. 20 kr. geschätzten Realität, die drei Termine auf den 25. Februar, 24. März und 25. April l. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in loco Ulfu mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10. Jänner 1854.
Anmerkung. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 1. März 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 335. (2) Nr. 725.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Schürzel von Piauze, die executive Feilbietung des, dem Anton Painizh von Muffe gehörigen, im Savenstier Grundbuche sub Berg-Nr. 67 vorkommenden Weingartens, gerichtlich auf 140 fl. geschätzt, wegen seiner Forderung aus dem Urtheile ddo. 15. November 1852, Zahl 4658, pr. 220 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme werden drei Feilbietungstagssatzungen auf den 15. März, 18. April und 15. Mai d. J., und zwar jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rastensfuß am 27. Jänner 1854.

3. 330. (1)

In 15 Stunden

kann jeder Schlechtschreibende eine schöne, leicht leserliche deutsche oder lateinische, Kanzlei- oder Mercantil-Schrift, ohne Unterschied des Alters, unter sicherer Garantie, bei Gefertigtem sich aneignen. Die Beweise der glücklichen Resultate seines Unterrichtes liegen zur ferneren Recommendation in seiner Wohnung jedem Veranlassung zur gefälligen Einsicht offen.

Der Unterricht kann sowohl in als außer dem Hause erteilt werden; zu treffen bis 1 Uhr Nachmittags, am neuen Markt Nr. 199, zweiten Stock links.

Die Armen werden unentgeltlich unterrichtet von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Freiwirth.

3. 340. (1)

200 fl.

werden auf eine schuldenfreie Landrealität sogleich aufzunehmen gesucht.
Näheres im Zeitungs-Comptoir.

3. 342.

Kundmachung.

Den geehrten P. T. Mitgliedern des Schützenvereines wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß mit 5. d. M. angefangen, jeden Sonntag in der Fastenzeit die gewöhnlichen Abendunterhaltungen mit Spiel, jedesmal um 8 Uhr Abends in den Schießstatt-Localitäten stattfinden werden.

Nach den Osterfeiertagen wird eine Abendunterhaltung mit Spiel und Tanz eingeleitet werden, worüber die nähere Mittheilung nachfolgen wird.

Direction des bürgl. Schützenvereines
Laibach den 3. März 1854.

3. 245. (4)

Kundmachung.

I. In der Stadt Gurfeld sub Haus-Nr. 116, in Unterkrain, ist ein Gasthauslocale mit zwei Schank- und drei andern Zimmern nebst Küche, Garten, Stallungen auf 16 Pferde, sammt Heu- und Dachboden, nebst einem geräumigen Hof zum Sperren, welche Localitäten nicht einen Büchschuß weit von den hier begonnenen Eisenbahnbauten liegen, einem verrecknenden Kellner gegen billige Bedingungen zu vergeben.

II. Auch ist eine Seifensiederei-Werkstätte mit allen dazu erforderlichen Localitäten und Werkzeugen versehen, gegen annehmbare Bedingungen einem Werkführer zum weitem Betriebe zu vergeben.

III. Ebenso können alle obbenannten Localitäten nebst noch circa 3 Joch Weingärten, 5 Joch Waldungen und 11 Joch Ackergründe, gegen billige Zahlungsfristen in Kauf überlassen werden.

3. 209. (4)

Anzeige.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß am 12. Februar die Ausschank-Localitäten „zum grünen Berg,“ wieder eröffnet werden.

Auch ist hier gut abgelegenes Lager- und Unterzeug-Bier in größeren Quantitäten stündlich und bis zum Monate September, wie auch circa 300 Eimer sehr guter 7gradiger Essig, à 3 fl. pr. Eimer, zu haben.

3. 207. (4)

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von August Lamprecht.

Hofapotheker in Bamberg, im Königreiche Baiern.
Von allerhöchster Stelle genehmigt und vom Ober-medical-Collegium genau geprüft, werden diese Husten-tabletten, ein ausgezeichnetes Linderungsmittel gegen die Grippe, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Katarrh und Brustleiden, die Schachtel zu 30 kr. C. M. nebst Bericht verkauft in dem einzigen Depot für Triest und die ganze Provinz bei Herrn Jacopo Serravallo, Apotheker. In Venedig bei Zampignon. In Ragusa bei Drobag. In Pola bei Wassermann. In Triume bei Rigotti, Apotheker, und in Laibach in der Apotheke des Herrn B. Eggenberg, „zum goldenen Adler.“

3. 85. (2)

Dr.		Dr.
1/2 Päckchen	Suin de Boutemard's	1/2 Päckchen
à	aromatische	à
40 kr. C. M.		20 kr. C. M.

ZAHN - PASTA
gewinnt vermöge ihrer anerkannten Zweckmässigkeit zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches und ihrer wesentlichen Vorzüge vor all den verschiedenen Zahnpulvern, eine sich immer steigende rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen und ist auf den gutachtlichen Antrag des kön. Ober-Medical-Ausschusses neuerdings auch von dem königl. bair. Staats-Ministerium privilegiert worden. — Das alleinige Depot von Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Seife für Laibach befindet sich bei Alois Kaisell „zum Feldmarschall Graf Radetzky,“ so wie in Klagenfurt beim Apotheker Anton Beinitz, in Triest beim Apotheker Zampieri und in Villach bei Mathias Fürst.

3. 313. (3)

Mittwoch den 8. März

werden in Laibach, im Gasthofe „zur goldenen Schnalle,“ aus freier Hand mehrere Pferde, darunter 4- bis 5-jährige schwere, Fuhrwägen, Stallrequisiten, Pferddecken, ferner Kühe, Pferde- und Kuhheu, verschiedene Pferdegeschirre und Sättel, endlich mancherlei Hausthiere, ein eiserner Sparherd und einige Einrichtungstücke, von 8 Uhr Morgens an, licitando verkauft.